

Arbeitsgemeinschaft Notarzt Berlin e.V.



Dr. med. Roland Körner, Charité – Universitätsmedizin Berlin, CCM, Sekretariat Nephrologie,
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

VORSTAND

VORSITZENDER

Dr. med. Roland Körner
(Charité Campus Mitte)
roland.koerner@charite.de

STELLVERTRETENDE VORSITZENDE

Eva Steppeler
(Park-Klinik Weißensee)
e.steppeler@googlemail.com

Dr. med. Philipp Kellner
(Vivantes Klinikum im Friedrichshain)
philipp.kellner@vivantes.de

SCHRIFTFÜHRER

Dr. med. André Finn
(Charité Campus Virchow Klinikum)
andre.finn@charite.de

SCHATZMEISTER

Jens Huppelsberg
(St. Marien - Krankenhaus)
huppelsberg@marienkrankenhaus-berlin.de

www.agnotarzt-berlin.de

Berlin, 4.1.2023

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Giffey,
sehr geehrte Frau Senatorin Gote, sehr geehrte Frau Senatorin Spranger,
sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Gesundheitspolitische Sprecher,**

die Arbeitsgemeinschaft Notarzt Berlin vertritt in Berlin fast 500 Notärzt:innen und fast alle ärztlichen NEF Stützpunktleiter:innen und Stellvertreter:innen (ÄSPL, ÄSPL-V) und ist damit neben der Ärztlichen Leitung Rettungsdienst das fachlich-kompetente Gremium der präklinischen notärztlichen Notfallversorgung in Berlin.

Darum bieten wir Ihnen an, dass sich der Vorstand der AGNB am parlamentarischen Beratungsverlauf mit seiner fachlichen Expertise beteiligt.

Unstrittig ist, dass der inzwischen fast tägliche „Ausnahmestand Rettungsdienst“ durch geeignete Maßnahmen beendet werden muss.

46.077 Alarmierungen zur „technischen Gefahrenabwehr“ stehen 446.149 Alarmierungen des Rettungsdienstes zur „medizinischen Gefahrenabwehr“ gegenüber (Jahresbericht der Berliner Feuerwehr 2021).

Damit entfallen knapp 90% der Einsätze der Berliner Feuerwehr und der beteiligten Hilfsorganisationen auf den Rettungsdienst und nicht auf die Brandbekämpfung oder technische Hilfeleistung. Daher werben wir für eine zeitnahe grundsätzliche Reform der Struktur des Berliner Rettungsdienstes, der eben anders als in der öffentlichen Diskussion dargestellt, nicht als eine zu vernachlässigende Sparte der Berliner Feuerwehr betrachtet werden darf. Zur Zeit ist der Rettungsdienst die zentrale und zurzeit kritischste Aufgabe.

Die aktuelle Diskussion um Kompetenzenverteilung zwischen ÄLRD (Ärztlicher Leiter Rettungsdienst) und LBD (Landesbranddirektor) zeigt die Notwendigkeit der Schaffung einer eigenständigen Struktur des Rettungsdienstes.

Mit dem Gesetzentwurf schlagen Sie allerdings einen „Berliner Sonderweg“ ein, der vom deutschlandweit üblichen Standard abweicht.

Dies betrifft sowohl die Absenkung der anerkannten Qualifikationsvorgaben für das rettungsdienstliche Fachpersonal auf den Rettungswagen (RTW) als auch auf den Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF) von derzeit Notfallsanitäter (3-jährige Berufsausbildung) zu Rettungssanitäter (3-monatiger Qualifizierungsmaßnahme).

Durch die geplanten Maßnahmen erwarten wir keine relevante Entlastung für die Berliner Notfallrettung. Vielmehr befürchten wir eine weitere substantielle Verschlechterung der präklinischen medizinischen Behandlungsqualität. Dies ist die logische Konsequenz einer Absenkung der qualitativen Versorgungsstandards durch geringer qualifiziertes Personal.

Mit großer Sorge nehmen wir den Vorschlag zur Kenntnis, dass durch Besetzung der RTW und NEF mit geringer qualifizierten Rettungssanitätern bei gleichzeitigem Einsatz der deutlich höher qualifizierten Notfallsanitäter auf den Fahrzeugen der Brandbekämpfung und technischen Hilfeleistung eine Verbesserung der medizinischen Notfallversorgung der Berliner Bevölkerung erreicht werden soll. Da das Personal aus dem identischen Personal-Pool kommt, wird dadurch nicht ein einziges Fahrzeug mehr besetzt werden können. Dafür wird das medizinische Team, das an der Einsatzstelle viele Funktionen erfüllen muss, deutlich geschwächt. Anders als in der öffentlichen Diskussion dargestellt, ist der Notfallsanitäter aber eben nicht „Fahrer des Notarztes“, sondern essentieller Bestandteil des Notfallteams. Dies gilt in ähnlicher Weise für die Besetzung der RTW.

Gerne stehen wir Ihnen für eine fachliche Beratung zur Verfügung.

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Notarzt Berlin